

Auf den Spuren der verkauften Lappenfrau

Isko Saara besuchte den Tierpark Sababurg, in dem 1580 zwölf Rentiere aus Schweden eintrafen

SABABURG. Besuch aus dem hohen Norden hatte der Tierpark Sababurg. Isko Saara, der erste Präsident des finnischen Sami-Parlamentes und Abgeordneter des nordischen samischen Rates, und seine Ehefrau interessierten sich dafür, wo 1580 eine Lappenfrau mit zwölf Rentieren leben musste. Herzog Karl von Schweden hatte sie dem Landgrafen Wilhelm IV für den 1571 errichteten Tierpark unter der Sababurg verkauft.

Die Klasse 5 b der Heinrich-Roth-Gesamtschule Bodenfelde (siehe Wahlsburg-Seite) hatte bei einem Schülerwettbewerb zur Deutschen Geschichte darüber berichtet und damit (wir berichteten

damals darüber) den zweiten Preis des Bundespräsidenten errungen. Isko Saara erfuhr davon durch eine Übersetzung des Textes, den der Vellmarer Bildhauer Uwe Kunze, ein großer Lappland-Kenner, in Finnland veröffentlichte.

Beim Besuch in Deutschland wollte er sich, begleitet von Günter und Margret Böttcher (Bremen) vom Vorstand der deutschen Lappland-Initiative, über den Tierpark informieren. So erfuhr er von Landrat Dr. Udo Schlitzberger von dem Kulturprojekt des Kreises: Im August wird unter der Lappeneiche die Skulptur einer Lappenfrau aufgestellt. Zur Erinnerung an die Ereignisse vor 423 Jahren. (ARJ)



Ein Bildband: Einen Bildband über die Region überreichte Landrat Dr. Udo Schlitzberger an Isko Saara und dessen Ehefrau. Links der Bildhauer Uwe Kunze aus Vellmar.

FOTO: JOHN